

# Abrechnung : Stadtfest auch finanziell baden gegangen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **79 (2008)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Abrechnung: Stadtfest auch finanziell baden gegangen

---

Mit der Präsentation der Festabrechnung zogen die Stadtfest-Verantwortlichen im September 2007 – erst rund ein Jahr post festum – einen Schlusstrich unter «lenzburg findet stadt!» (vergleiche Neujahrsblatt 07). Fazit: Was bleibt, sind trotz Kälte und Regen viele schöne Erinnerungen und ein offizielles Defizit von 110 000 Franken. Insgesamt hat sich die Öffentliche Hand die Festtage zum Stadtrechts-Jubiläum im August 2006 gegen eine halbe Million kosten lassen.

Die lange Dauer bis zur Abrechnungspräsentation hatte im Städtchen die Gerüchteküche angeheizt, und es war in der Lokalpresse auch zu unschönen öffentlichen Auseinandersetzungen über vertragswidriges Verhalten und mangelhafte Abgaben von gewissen Festbeizen gekommen. Tatsache ist, dass die meteorologische Ausnahmesituation zum Spielverderber wurde und die Finanzprognosen punkto Umsätze in den Beizen (um 73 000 Franken), Eintritte (um 180 000 Franken), Parkplatzeinnahmen (um 73 000 Franken) und Tombolaverkauf tüchtig über den Haufen warfen. Zwar war das «worst case Szenario» nicht eingetroffen, aber auch nicht der erhoffte Gewinn von wenigstens 4000 Franken.

Wie Finanzchef Max Bühlmann vorrechnete, bleiben die Einnahmen mit 1,17 Millionen um 866 000 Franken hinter den Erwartungen zurück. Korrigierende Massnahmen führten dazu, dass die Ausgaben ebenfalls um rund 750 000 Franken hinter dem Voranschlag zurückblieben. Das zusätzliche Defizit hat die Einwohnergemeinde, neben ihrem vorgängig bereits beschlossenen Beitrag von 100 000 Franken, zu tragen. Im Rahmen der Rechnung 06 hat der Einwohnerrat dies als Liquiditätsbehebungskredit bereits indirekt sanktioniert. Für die Ortsbürgergemeinde blieb es beim einmaligen Beitrag von 100 000 Franken. Die SWL Energie AG leistete ein Sponsoring von 136 000 Franken und städtische Ämter versahen verschiedene Dienstleistungen. (HH.)